

Die Bezirksschule führt in dieser Woche eine Konzentrationswoche mit insgesamt rund 260 Schülerinnen und Schülern durch

## Mit dem Bauch statt mit dem Kopf lernen

Schule einmal anders, ohne Leistungsdruck, ohne Noten, dafür mit viel Spass: Das erleben gegenwärtig 260 Schülerinnen und Schüler der Bezirksschule Bremgarten in der Konzentrationswoche. Von Computer über Fotografie bis zu afrikanischer Musik reicht dabei das Themenspektrum. Zudem wird eine Gruppe Schüler(innen) am «Christkindli-Märt» ein Glücksrad betreiben.

(fel.) Manchmal entstehen in einer Konzentrationswoche Projekte, die nach der Woche eine Fortsetzung finden. Genau so verhält es sich mit dem Projekt «Glücksrad». Zusammen mit Rektor Josef Strelbel, Peter Hochuli und dem Stadtmarketing-Berater Kurt Sigl arbeitet in dieser Woche eine Gruppe Schüler(innen) an einem Konzept für das Glücksrad, welches bisher am «Christkindli-Märt» vom Rotary-Club betreut wurde. Dabei lernen die Jugendlichen das Arbeiten im Team und die Technik der Projektarbeit kennen. Von der Standortorganisation über die Sponsorsuche bis hin zur Pressearbeit organisieren die Schüler(innen) von Grund auf alles selber. Schliesslich wurde auch in der Gruppe bestimmt, das der Erlös der Glücksradaktion der Hilfsorganisation «Mine-Ex», die jugendliche Minenopfer unterstützt, zugute kommen soll. Zusätzlich soll auch eine im Sozialbereich tätige Organisation in der Region unterstützt werden. Diese wird noch gesucht.

### Afrikanische Musik mit Kofi Donkor

Während die dritten Klassen ins Lager verreisten, haben sich die ersten Klassen in ihrem ersten Monat in der Oberstufe vorwiegend damit beschäftigt, sich selber und ihre Region auf verschiedene Arten kennenzulernen. Die zweiten und vierten Klassen hatten die Möglichkeit, unter verschiedenen Angeboten zu wählen. «Ein besonderer Ansturm», so Rektor Josef Strelbel, «verzeichnete der Kurs mit Kofi Donkor aus Ghana». Auf Einladung von Musiklehrer Kurt Steinen führte der Afrikaner die Schüler(innen) in die Kunst des afrikanischen Trommelns und Tanzens ein. Zudem wurde afrikanisch gekocht, und die Schweizer Ehefrau von Kofi Donkor, Nadja, erzählte vom Leben in Ghana.



Ungewohnte Klänge, ungewohnte Gerüche: Zusammen mit dem Afrikaner Kofi Donkor entdeckte ein Schülergruppe afrikanische Trommelmusik und die afrikanische Küche. Für einmal wurde mit dem Bauch statt mit dem Kopf gelernt. (Bild: fel.)

Für die Schüler(innen) war die Begegnung mit dem Musiker eine spannende Sache und eine grosse Bereicherung zum Schulalltag. Für einmal konnten sie mit Bauch und Herz lernen, statt immer mit dem Kopf ...

### Lernen auf einer anderen Ebene

Teamegeist, Zusammenarbeit und vernetztes Denken kommen im Schulalltag oft zu kurz, nicht aber während der Konzentrationswoche. «Um die Qualität der Angebote zu gewährleisten, werden alle Programme von der Schulpflege und vom Inspektor geprüft», erklärte Rektor Josef Strelbel. «Hier können Fähigkeiten gefördert werden, die sonst im kopflastigen Schulalltag zu kurz kommen.»

Genau so verhält es sich beispielsweise auch mit dem Kurs «Lateinamerikanische Tänze», für den sich die Schüler(innen)

gleich paarweise anmelden können. Zusammen mit dem diplomierten Tanzlehrer Harry Zwahlen führte Rita Ill die Jugendlichen in die Geheimnisse des Rumba oder Cha-Cha-Cha ein.

Für eher technisch interessierte Schüler(innen) bot sich der Kurs Netzwerke an. Sie liessen sich über Wasser-, Strom- oder Telefonnetze informieren und schliesslich durfte auch das Internet nicht fehlen. Beim Besuch bei einem Provider erhielt die Gruppe einen Einblick in den Daten-Highway. Wieder eine andere Gruppe beschäftigte sich mit Computern und mit Orientierungslauf oder mit Bildern, «die die Welt bewegten». «Fotos, die um die Welt gingen, Was steckt dahinter», lautete das Motto dieser Woche. Bilder, welche die Menschen aufwühlten, wurden gesammelt, betrachtet und kommentiert. Auf dem Programm stand auch ein Besuch

in einem Kunsthause. Auch hier gilt: Für einmal wurde mit Herz und Bauch gelernt.

### «Bremgarten-Kunde» und Comics

Eine besonders spannende Sache war auch der Comics-Workshop, wo die Teilnehmer(innen) Einsicht in die technischen und formalen Grundlagen der Cartoons erhielten. Die Schüler(innen) gingen unter anderem auch der Frage nach, warum gezeichnete Bildergeschichten die Menschen in aller Welt so faszinieren.

Auf eine Entdeckungsreise durch die Stadt Bremgarten machte sich schliesslich die Gruppe von Karl Lang. Verbunden mit einem Wettbewerb wurden verschiedenste Institutionen und Firmen Bremgartens besucht. Dabei erhielten auch diese Schüler(innen) einen spannenden Einblick hinter die Kulissen des Städtchens.